3. Die Palmenflora des M. Vegroni und von Ronca, entsprechend der Basis des großen Faldostromes.

4. Die weit jüngere Palmenflora von Salcedo und Chiavone, welche den Sangoninischichten (Latdorf) zufällt.

5. Die Flora von Zovencedo und M. Viale, mit *Anthracoth. magnum*, welche wohl ziemlich der unteren Süßwassermolasse gleichgestellt werden darf.

Eben so verschieden sind die Horizonte, in welchen man Kohle antrifft; es gibt folgende Niveaux von brennbaren Mineralien:

1. Die bituminösen Ablagerungen von Pulli bei Val d'Agno im Alveolinenkalk.

2. Die Lignite in Begleitung des Faldostromes (Bolca, S. Pietro Mussolino, Cerealto, Pugnedo u. s. w.).

3. Die Kohle von Ciuppan beiläufig im Horizonte der Sangoninischichten.

4. Die Kohle von Zovencedo und M. Viale im oberen Theile der Gombertoschichten.

5. Das Lignitflötz von Asolo.

In ähnlicher Weise lassen sich die größeren Massen basaltischen Bildungen ordnen und man erkennt:

1. Die Basalte, welche mit dem rothen Tuff von Spilecco in Verbindung stehen.

2. Den unteren Basalt von Ronca.

3. Die grünen Tuffe von Ciuppio, M. Vegroni u. s. w., welche von Hébert dem unteren Grobkalk gleichgestellt werden.

4. Den großen Faldostrom mit seinen Süßwasserbildungen.

5. (Nach größerer Unterbrechung) die Basalte, welche mit dem schwarzen Tuff von Sangonini in Verbindung stehen, und

6. die jüngsten Basalte, zu welchen die Tuffe von Gomberto gehören.